Abend-Ausgabe.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure:
F. Hachfeld für den politischen
Theil, A. Beer für den übrigen
redaktionellen Theil, in Posen.

Posener Zeitung

Neunundneunzigster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
J. Klugkist
in Posen.

Nr. 889

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Montag, 19. Dezember. 1892

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

Amtliches.

Berlin, 18. Dez. Der Kaiser hat den Regierungs-Assessor Kanzow zum Regierungs-Rath und ständigen Mitglied des Reichs-Versicherungsamts ernannt, den Ober-Postdirektoren Walter in Leipzig und Kühl in Hamburg den Charakter als Geheimer Ober-Postrath mit dem Range der Räthe zweiter Klasse verliehen, sowie den Postrath Klihm in Berlin zum Ober-Postrath und ständigen Hilfsarbeiter im Reichs-Postamt ernannt.

Der König hat dem Ober-Bürgermeister König zu Memel den Charakter als Geheimer Regierungs-Rath verliehen.

Deutschland.

Berlin, 18. Dezember.

— Die Einladungen zur Hochzeit der Prinzessin Margarethe sind der „Kreuzztg." zufolge an den Kronprinzen und die Kronprinzessin von Griechenland thatsächlich ergangen; eine Antwort ist jedoch noch nicht eingegangen. In Hofkreisen betrachtet man die Einladung als den ersten entgegenkommenden Schritt, um die Verstimmung, die der Uebertritt der Kronprinzessin zur griechisch-katholischen Kirche an maßgabender Stelle hervorgerufen, zu beseitigen.

— Die „B. Pol. Nachr." versichern, daß es seit Jahrzehnten unwiderruflicher Grundsatz der Firma Friedrich Krupp in Essen ist, an Frankreich nichts zu liefern. — Aber der Brief des Herrn Krupp an Napoleon III. bleibt doch bestehen!

— Nunmehr versuchen die reuigen Konservativen auch Ahlwardt von ihren Rockschößen abzuschütteln. Das Parteiorgan muß bestreiten, daß auf dem Parteitage Hochrufe auf Ahlwardt ausgebracht seien. Und Herr v. Waldow, der eine der Drei, die sich offen zu Ahlwardt bekannten, schreibt heute:

„Ich habe nicht gesagt, daß zehn Ahlwardts, sondern daß zehn Antisemiten, wie Ahlwardt, immer noch besser seien, als ein Freisinniger. Damit habe ich lediglich die politische Richtung der einen Partei der anderen gegenüberstellen wollen."

Der Katzenjammer in der „ersten und einflußreichsten Partei Preußens" scheint größer zu sein, als die ersten Kundgebungen erkennen ließen.

Indessen läßt sich die „Kreuzztg." melden:

Die deutsch-soziale (d. i. die antisemitische) Bewegung ist im Osten unseres Landes in steter Entwickelung begriffen. In Schlesien sind innerhalb eines Jahres allein über zwanzig deutsch-soziale Vereine mit einer sehr erheblichen Mitgliederzahl gegründet worden und fortgesetzt sind neue Vereine im Entstehen begriffen. Wesentlich hierbei ist, daß auch die besten Kreise an dieser Bewegung theilnehmen. In der nächsten Zeit sollen auch die anderen östlichen Provinzen für die Bewegung gewonnen und organisirt werden. Ein in Aussicht stehender allgemeiner deutsch-sozialer Parteitag soll die Direktiven für die weitere Ausdehnung der Bewegung feststellen.

— Der Vertrieb einer neuen Ahlwardt-Broschüre scheint bevorzustehen. Die „Nordd. Allg. Ztg." macht darauf aufmerksam, daß durch ein Berliner Anzeigeblatt gesucht werden: „500 Männer, welche Lust haben, durch Kolportage der zugkräftigsten neuesten 50-Pfennig-Broschüre (Ahlwardt) sehr viel Geld zu verdienen. Abnahme nur gegen baar. (Die Hälfte Verdienst.)"

— Die antisemitischen Abgeordneten werden nach einer Mittheilung, die Abg. Pickenbach in einer Versammlung des deutschen Antisemitenbundes in Berlin machte, gegen die geplante Biersteuer, sowie gegen die Erhöhung der Branntweinsteuer stimmen. Zugleich nahm eine antisemitische Volksversammlung in Berlin am Freitag eine Resolution gegen die Militärvorlage überhaupt an.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung über Führung der Reichsflagge. Derselben wird hinzugefügt, daß es nicht gestattet ist, Standarten des Kaisers, der Kaiserin oder des Kronprinzen zu führen: ebenso ist es unstatthaft, ohne Ermächtigung die deutsche Kriegsflagge, die in der kaiserlichen Marine eingeführten Kommandos und Unterscheidungszeichen, Göschen, Wimpel, sowie die Reichsdienstflagge zu führen.

— Der Stapeltarif für Getreide- und Mühlenfabrikate wird nach dem „Hamb. Corr." im Lokalverkehr der preußischen Staatseisenbahnen, sowie im internen Verkehr untereinander und mit der oldenburgischen Staatsbahn vom 1. Januar ab auch bei der Beförderung von Mais in Ladungen von mindestens 10 000 Klgr. zur Anwendung gebracht.

— Daß Stöcker bei der Abstimmung über den seinen Freund Ahlwardt angehenden Immunitätsantrag im Reichstage gefehlt hat, ist in einer Berliner antisemitischen Versammlung übel vermerkt worden.

— Wie schon mitgetheilt, ist der Gedanke angeregt worden, einen Fonds zu sammeln, aus dem strebsamen, bildungsfähigen jungen Leuten aus den verschiedensten Berufszweigen technischer und rein wissenschaftlicher Arbeit die Möglichkeit verschafft werden soll, durch den Besuch der Ausstellung in Chicago den Kreis ihres Wissens und ihrer Anschauungen zu erweitern. Der Gedanke ist auf fruchtbaren Boden gefallen. Nach Sammlung der betreffenden Mittel wird es sich hauptsächlich darum handeln, Instanzen zu schaffen, von denen die Fähigkeiten derjenigen jungen Leute, welche auf Geldbewilligungen aus diesem Fonds Anspruch machen, geprüft werden können. Erwägungen auch nach dieser Seite sind eingeleitet.

— Dem Reichstage wird zunächst der im Bundesrath beschlossene Gesetzentwurf, betr. die Abzahlungsgeschäfte zugehen. Auch die Berathung des Wuchergesetzes ist im Bundesrathe soweit fortgeschritten, daß dasselbe in Kürze dem Reichstage zugehen kann.

— Betreffs Samoa erfährt der „Hamb. Korr." von authentischer Seite, daß zwischen den Kabinetten von Berlin, London und Washington Uebereinstimmung bezüglich der Verweigerung der Genehmigung zur Landvermessungsverfügung des Oberrichters Cederkrantz besteht. Dieser, sowie Frhr. Senfft von Pilsach erscheinen als ungeeignet zu längerem Verbleiben auf ihren Posten.

Frankreich.

* **Paris,** 15. Dez. Eine merkwürdige Kammersitzung! Unter den Republikanern war so ziemlich alles einverstanden, daß die Regierung nicht gestürzt werden sollte. Die Debatte drehte sich bekanntlich um den Gesetzentwurf von Pourquery de Boisserin, der dem Untersuchungsausschuß gerichtliche Befugnisse ertheilen sollte. Richtiger gesagt, meint die „Wes. Ztg.", stellte sich die Frage allerdings höher: es handelte sich darum, ob das Ministerium oder der Ausschuß die Oberhand behalten, ob die konstitutionelle Regierung bleiben oder eine Art von Wohlfahrtsausschuß die Leitung der Staatsgeschäfte übernehmen sollte. Und wohlbemerkt: unter der konstitutionellen Regierung war nicht nur das Ministerium zu verstehen. Die Zeitungen hatten es schon verrathen, daß der Präsident der Republik in tiefer Entmuthigung an seinen Rücktritt denke; der Premierminister Ribot wies auch so nachdrücklich auf die weittragenden Folgen eines oppositionellen Votums hin, daß jedermann in der Kammer zu verstehen glaubte, worum es sich weiter noch handelte. Also auf republikanischer Seite wollte eigentlich niemand eine Krisis herbeiführen. Gestern hatten sich gerade im Hinblick auf festeren Zusammenhalt der Republikaner und auf eine gewisse Stetigkeit der Politik die Parteigruppen wieder gebildet, welche zu Anfang der Legislatur aufgelöst worden waren. Sie sollten durch eigene Initiative die offenbar mangelnde Energie der Regierung ersetzen, jedenfalls aber den guten Kampf für die Republik aufnehmen. Die „Alliance republicaine", der Stamm der Partei, hatte sich entschieden gegen den Antrag Pourquery ausgesprochen, die äußerste Linke war beschlußlos auseinandergegangen, — ein überraschend günstiges Ergebniß bei einer Gruppe, die sonst Opposition um jeden Preis machte. So begann die heutige Sitzung unter günstigen Auspizien. Der Justizminister zuerst, dann der Premierminister empfingen von fast allen Republikanern Ovationen, als sie betheuerten, daß sie im Namen ihrer amtlichen Selbstachtung kein Titelchen von den Vorrechten der Regierung aufgeben könnten. Besonders gefeiert wurde Ribot, als er an den altbekannten republikanischen Opfermuth appellirte und alle wahren Republikaner zum Kampf gegen ihre ränkevollen Feinde aufrief. Sein Abstieg von der Tribüne gestaltete sich beinahe zu einer Apotheose: Von links drängten sich die Deputirten an ihn heran, ergriffen seine Hände und umarmten ihn sogar. Und dann? Ja dann kam eine lange, lange, theilweise auch langweilige Debatte, in welcher nichts, auch nicht das geringste Neue vorgebracht wurde. Die angekündigten Knalleffekte, die von der monarchistischen Rechten kommen sollten, blieben aus. Nur Le Provost de Launay packte den Kriegsminister von Freycinet etwas unsanft an, weil dieser den Finanzflibustier Cornelius Herz zum Großoffizier der Ehrenlegion ernannt hatte. Aber auch diese Szene, bei welcher die „weiße Maus" eine ziemlich klägliche Rolle spielte, erregte nicht das Aufsehen, das man erwartet hatte. Um so überraschender und dramatischer war der Schluß der Sitzung. Der Präsident des Untersuchungsausschusses, der bis dahin die Regierung zu schonen gesucht hatte, trat mit einem Male schroff auf. Er bestand darauf, daß die Kammer zur Spezialberathung der Gesetzesartikel übergehen sollte, während Bourgeois und Ribot die unverzügliche Verwerfung der Vorlage forderten. Ribot beschwor mit tragischer Rhetorik die Kammer, die Regierung nicht im Stich zu lassen. Er erklärte, daß er, falls die Kammer dem Ministerium nicht volles Vertrauen schenke, die Regierung mitsammt der schweren Verantwortung Herrn Brisson überlassen müsse. Und was ergab sich? Eine Majorität von sechs Stimmen für das Ministerium. Zog man die acht Ministerstimmen ab, so war die Regierung in der Minderzahl. Ein unbeschreiblicher Tumult folgte auf die Verkündung des Resultats. Von links und rechts schrien die Deputirten einander mit Worten wahnwitziger Leidenschaft an. Das Ministerium ist — fürs Erste — im Amte geblieben. Niemand kann indessen sagen, was die nächsten Tage bringen.

* Die „Bouche de Fer" Paschal Groussets, welche nunmehr alltäglich als Flugschrift erscheint, bringt heute einen geharnischten Artikel gegen die Reaktionäre, welche den Panamahandel ausbeuten, um das republikanische Regime in Frankreich zu untergraben. Der Verfasser des Artikels, der „Scrutator" zeichnet, hält den Monarchisten vor, daß sie in dem Skandal nur die Republikaner verantwortlich machen, die Verwaltungsräthe des Panamaunternehmens aber, welche mit Hunderten von Millionen hantirten und die französische Ersparniß durch Lug und Trug aussogen, unbehelligt lassen, weil sie — die Lesseps voran — Bonapartisten oder Orleanisten sind. Deshalb unternimmt die Bouche de Fer eine heftige Kampagne gegen die sittenstrengen Reaktionären, denen abwechselnd mit einer historischen Erinnerung und einem Tagesereigniß gedient werden soll. Zu guterletzt sollen die „größten Fische des reaktionären Aquariums" daran kommen. „Wir haben", schließt der Artikel, „die Finanzgeschichte der ersten Jahre nach dem Kriege durchgeblättert: welch ein Défilé in diesem Gothaer Almanach der Reaktion, der den Titel „La Gazette des Tribunaux" trägt! Wollen Sie hohe Beamte, Günstlinge des Gebieters? Da warten wir Ihnen mit Trousin-Dumersan, Collet-Meygret und tutti quanti auf. Wollen Sie Minister des Kaisers? Da haben Sie Clement-Duvernois, Lefebvre-Durnfle u. s. w. Diese Herren hatten nur das eine Unrecht, zu glauben, daß sie unter der Republik ihre kleinen Geschäfte fortsetzen könnten. Das hat sie nach Mazas geführt!

Die Boulangisten, welche bekanntlich mit den Monarchisten den Verleumdungsfeldzug in dem Panamahandel leiten, sind nunmehr zur Einsicht gelangt, daß auch der gestrenge Präsident des Enquete-Ausschusses, der Abgeordnete Henri Brisson selbst, Verrath übt, weil er die Arbeiten der Kommission hinzieht und nicht die Talons der Checks beschlagnahmen ließ, welche der Bankier Thierrée nach seinem eigenen Geständnisse verbrannt hat. „Bisher", schreibt der Intransigeant, „zeigte die öffentliche Meinung einiges Mißtrauen in Betreff der Aufrichtigkeit der Enquete-Kommission. Heute sind die Beweise ihres Verraths offenkundig. Die Mehrheit der Kommissäre wollte kein Licht verbreiten."

Großbritannien und Irland.

* **London,** 14. Dez. Die politische Ferienstille hat die gestrige Jahresversammlung der nationalen Union konservativer Verbände zu einem noch unbedeutenderen Ereignisse gemacht, als es sonst der Fall ist. Die Beschlüsse dieser Konferenz, sofern sie über das Niveau der Gemeinthätigkeit sich erheben und die stillen Herzensneigungen der wahren Tories verrathen, werden von den eigenen Parteiführern oftmals außerhalb des Bereichs praktischer Politik liegend erklärt und dementsprechend unberücksichtigt gelassen, wie es z. B. dem bereits mehrfach und auch gestern wieder von dieser Versammlung angenommenen Antrage auf Einführung von Schutzzöllen ergangen ist und nach Balfours Warnungen auch für eine nicht absehbare Zukunft ergehen muß. Für die Ehre, Hauptperson der Konferenz zu sein, hatte Balfour indessen die bei solchen Gelegenheiten nun einmal als nothwendig erachteten Reden zu halten. Hierbei dem weiteren Publikum Interessantes oder gar Neues zu bieten, erwies sich scheinbar unter den obwaltenden politischen Verhältnissen selbst für einen so gewandten und erfahrenen Redner als eine Unmöglichkeit und Balfour fiel darum auf eine Wiederholung seines schon oft gemachten Versprechens eine Verbesserung der Armen- und Altersversorgungsgesetze betreffend zurück, sowie auf eine erneute und verschärfte Kritik der irischen Pächterkommission. Selbst die alte Behauptung der Unionisten, daß Home Rule eigentlich bei den letzten Wahlen verworfen worden sei, weil Gladstone keine Mehrheit in England selbst erlangt hat, sondern für seine Majorität im Unterhause von den Stimmen der 80 irischen Abgeordneten abhängig ist, mußte wiederum Dienste thun. Allerdings sind die Konservativen in England selbst in der Majorität. Aber sollen denn etwa Schottland, Irland und Wales in den Berathungen der Abgeordneten des Vereinigten Königreichs nicht ebenso gut mitstimmen wie England, zumal wenn es sich um die Zukunft Irlands handelt?

Lokales.

Posen, 19. Dezember.

p **Weihnachtsmarkt.** Der gestrige sogenannte „goldene Sonntag" brachte in der Stadt sehr lebhaften Verkehr und besonders unter den Buden auf dem Alten Markt herrschte den ganzen Tag über ein sehr reges Treiben. Leider war von den Behörden der Handel nur bis 6 Uhr Abends freigegeben worden, und so blieb denn durchweg der Umsatz um ein recht Beträchtliches gegen das Vorjahr zurück. In vielen Städten wie Berlin, Stettin u. s. w. hatte man in liberaler Weise die Verkaufszeit bis um 10 Uhr ausgedehnt und es wurde allgemein sehr empfunden, daß hier nicht in gleicher Weise verfahren war. Wie schon in früheren Jahren, nutzen unsere Taschendiebe die günstige Gelegenheit, die ihnen das Gedränge auf dem Alten Markt bietet, reichlich aus. So wurde dort gestern einer Schuhmacherfrau ein Geldtäschchen mit 7 Mark gestohlen.

p. **Die Masern** grassiren augenblicklich unter unserer Jugend sehr, und die Schulklassen weisen daher große Lücken auf. In den Volksschulen haben sogar mehrere Klassen geschlossen werden müssen. Da morgen glücklicherweise die Ferien beginnen, so dürfte die Seuche keinen weiteren Umfang nehmen.

* **Richtigstellung.** In dem heutigen Bericht über die Versammlung des Städtetages ist mehrmals von der „Steuerfreiheit" der Beamten gesprochen. Dies ist ein Versehen; es muß statt dessen heißen „das kommunale Steuerprivilegium".

p. **Vom Bahnhof.** Gestern kam hier mit dem Breslauer Zuge ein österreichisches Marinekommando in Stärke von 34 Mann und einem Offizier auf dem Hauptbahnhof an und fuhr nach kurzem Aufenthalt nach Elbing weiter. Dasselbe soll ebenso wie die vor längerer Zeit hier durchgekommenen Mannschaften das neue auf der Schichauschen Werft erbaute Kriegsschiff nach Pola überführen.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden am Sonnabend 15 Bettler, 2 Obdachlose, ein neunjähriges Mädchen, das ihrer Tante entlaufen war, ein Kutscher, der so sinnlos betrunken war, daß er sein Fuhrwerk nicht mehr zu führen im Stande war, und zwei Arbeiter, die Besen verkaufen wollten und sich über den redlichen Erwerb derselben nicht ausweisen konnten; ferner am Sonntag eine Dirne, ein Taubstummer, der schwer betrunken vor dem Berlinerthor lag, und ein Schuhmacher, der seine Familie fortgesetzt mißhandelte. Zur Bestrafung notirt 10 Fuhrwerksbesitzer wegen mangelhafter Beleuchtung ihrer Wagen. Gestohlen 15 Hühner aus einem verschlossenen Stall in Jersitz und in der Pfarrkirche einer Dame ein Portemonnaie mit 18 Mark. Gefunden in einer Droschke ein Notizbuch und auf der Straße zwei Portemonnaies mit Geld. Zugeflogen ein Kanarienvogel.

Angekommene Fremde.

Posen, 19. Dezember.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Die Rittergutsbesitzer Major v. Treskow a. Wierzonka, Frau v. Unruh m. Tochter a. Lagiewnik, Frau v. Nicaeus a. Wierzebaum u. Major von Treskow a. Radojewo, die Bürgermeister Herrgott a. Strelno, Rosenke a. Kruschwitz u. Saalmann a. Mogilno, Rechtsanwalt Appelbaum a. Neustettin, Fabrikbesitzer Katzenellenbogen a. Krotoschin, Direktor Kettler a. Opalenica, Oberförster Dreger m. Frau a. Grünberg, die Kaufleute Asch m. Frau a. Harragate b. Heeds i. England, Caminer m. Frau a. Neustettin u. Appel a. Berlin,

Dr. Goldschmidt a. Kolberg, Direktor Ahlvert a. Nathal in Böhmen, Oberamtmann Bohtt a. Weine.

Hotel Victoria (W. Kamieński). Rittergutsbesitzer Lieutenant Hörich a. Bargen, die Rechtsanwälte Czypicki a. Koschmin, Szafranek a. Budewitz und Gradzielewski a. Schrimm, die Kaufleute v. Broekere a. Breslau, Biestadowski a. Warschau und Pawlowski mit Schwester a. Danzig, Bürgermeister Laschke a. Obersitzko, Rejent Kawienski mit Frau a. Grojez.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Oberst u. Regimentskommandeur v. Böhm a. Züllichau, die Bürgermeister Wisee a. Neutomischel, Thorzewski a. Opalenitza, Malkowski a. Miloslaw, Seidel a. Wreschen, Stein a. Krotoschin, Becker mit Frau a. Labischin und Beutsch a. Grätz, die Rittergutsbesitzer Jager mit Frau a. Witkowice, Matthes a. Jankowice, Frl. v. Winterfeld a. Przependowo, Frl. Scholz a. Jerzykowo, Frau Sommé a. Libartowo und Frau Kaiser mit Tochter a. Ludom, Fabrikbesitzer Lewy a. Inowrazlaw, Hauptmann a. D. Scheffler mit Frau a. Breslau, Landrath Seidel a. Schmiegel, Zimmermstr. Kann a. Thorn, prakt. Arzt Dr. Werner a. Tremessen, Amtsrichter Beyer mit Frau a. Kolmar, Rechtsanwalt Schwarzschulz a. Obornik, die Kaufleute Großmann a. Fraustadt, Meyer a. Köln, Humberg a. Berlin und Simon a. Hamburg.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Heyne.) Die Bürgermeister Härtel a. Reisen, Girke a. Jutroschin, Hartmann a. Mur. Goslin u. Beutlich a. Koronowo, Kulturtechniker Klötzel a. Jarotschin, die Fabrikbesitzer Henschel, Krätzig u. Menzel aus Jauer, Lehrer Golz a. Dombrowka, die Kaufleute Meyer a. Mühlhausen u. Baumert a. Berlin, Stadtverordneter Gotthardt a. Mur. Goslin, Verwalter Kutzner a. Mechlin.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Die Kaufleute Bloch aus Stettin, v. Belle a. Lüttich, Bär a. Berlin und Heß a. Bernburg, Rittergutsbesitzer v. Zeddelmann a. Klackau b. Thorn, die Bürgermeister Dembek a. Kolmar, Weinert a. Wongrowitz u. Weise aus Rogasen, Frau Gutsbesitzer Klunder m. Sohn a. Radolin, Rechtsanwalt Schlüter a. Bentschen, Distrikts-Kommissarius Funetz mit Frau a. Orzeszkowo, Pharmazeut Hepner a. Fraustadt, Oekonom Richter m. Schwester a. Richterhof, Juwelier Hirschberger a. Thorn, Pastor Paltz m. Frau a. Derenberg a. Harz.

Hotel de Berlin (Paul Plaensdorf.) Die Kaufleute Fröhlich a. Zeizig, Zimmermann a. Berlin und Berker a. Breslau, Bürgermeister Brust a. Krotoschin, Reisender Hagendorf a. Berlin, Lehrer Hoffmann a. Breslau.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel) Die Kaufleute Hauschild und Gülle a. Breslau, Kaminski a. Briesen, Habeck a. Grätz, Borowski a. Chemnitz und Köhler a. Bielefeld, die Gutsbesitzer Schubert a. Breslau und Binner a. Süßenbach, Landwirth Hellwig a. Wiesenthal, Ziegeleibesitzer Lehn a. Schweidnitz, Frl. Westphal a Rumianek.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Kochanowski a. Schrimm, Gandert und Brieger a. Berlin und Briske a. Oels, die Bürgermeister Stüwe a. Kletzko, Gabler a. Pleschen, Bänsch a. Schwarzenau, Jewasinski a. Kurnik und Bach a. Pogorzella, Viola mit Frau a. Bieslin.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 19. Dezember.

Bernhardinerplatz. Der Ztr. Roggen 5,75—6 M., Weizen 6,80—7 M., Gerste 6,25—6,50 M., Hafer 6,75—7 M., blaue Lupine 4—4,25 M. Der Ztr. Erbsen 7,75—8 M. Zufuhr etwas stärker, Geschäft reger. Kartoffeln im Ganzen wenig am Markt, der Ztr. 1,70—1,90 M., der Ztr. Wrucken (große weiße) 1,30—1,50 M. Heu und Stroh wenig. Das Schock Stroh 23 bis 24,50 M., 1 Bund Stroh 45—50 Pf., 1 Bund Heu 30—35 Pf. — Neuer Markt. Mit Aepfeln hatten sich 5 Wagen von auswärts eingefunden, auch hiesige Händler. Die kleine Tonne Aepfel wurde mit 1,20—1,75 M. bezahlt. — Alter Markt. Das Pfd. Butter 1,10—1,20 M. Die Mandel Eier 1 M. Der Liter Milch 14 Pf. Das Schock Wallnüsse 20—35 Pf. Das Pfd. Aepfel 8—10—12 Pf., 3—4—5 rothe Rüben 10 Pf. 1 Wrucke 5 Pf., 3 kleine Wrucken 10 Pf. 1 Krautkopf 5—8 Pf., 1 Selleriewurzel 5 Pf., 1 große 8 Pf. Das übrige Grünzeug unverändert. Die Metze Kartoffeln 8 Pf. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen 50 Fettschweine, leichte auch Mittelwaare. Die Durchschnittspreise waren 37—40 M. pro Ztr. lebend Gewicht, Kälber 36 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 25—30 Pf., selten darüber, Rinder 8 leichte und 2 Stück Jungvieh, der Ztr. lebend Gewicht 16—20 M. Hammel fehlten. — Wronkerplatz. 1 Pfd. Karpfen 60—90 Pf., für ausgesuchte große schwere Karpfen pro Pfd. 1 M., 1 Pfd. Hechte 60—65 Pf., 1 Pfd. Barsche 30—40 Pf., 1 Pfd. Bleie 30 bis 35—40 Pf., Schleie wenig, das Pfd. 55—60 Pf., Zander 45 bis 50 Pf., aus süßem Wasser bis 70 Pf. Frisch abgestorbene große Fische ¼ bis ⅛ billiger. Grüne Heringe im Ueberfluß, die Mandel 20—25 Pf. Fleisch viel im Angebot. 1 Pfd. Rindfleisch 45—65 Pf., Kalbfleisch 40—60 Pf., Hammelfleisch 35—60 Pf., Schweinefleisch 50—65 Pf., 1 Kalbsleber 1—1,20 M., 1 Kalbsgehirn 25—35 Pf., 1 Kalbszunge 30—40 Pf., 1 Kalbsgeschlinge 75 Pf. bis 1 M., 1 Pfd. geräucherter Speck 70—80 Pf., roher 65 Pf., Schmalz 65—80 Pf. Die Scharren waren schwach besucht. — Sapiehaplatz. 1 Hase 1,75—3 M., 1 Paar wilde Enten 4,50—5 M., geschlachtete Fettgänse viel, das Pfd. 55—65—70 Pf., 1 lebende Gans 3,75—9,50 M., 1 Paar Hühner 3,50—4 M., 1 Paar lebende Enten 3,75—4 M., 1 Puthenne 4,75—5,25 M., 1 Puthahn 7—9,75 M. Die Mandel Eier 0,95—1,10 M. 1 Pfd. Butter 1,20—1,30 M. Die Metze Kartoffeln 8 Pf. 1 Pfd. Aepfel 8—12 Pf.

Marktberichte.

** **Berlin,** 17. Dez. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch: Starke Zufuhren, namentlich von umliegenden Orten. Geschäft etwas flau, Preise behauptet. Wild und Geflügel: Zufuhren reichlich, Geschäft matt, Preise nachgebend. Fasanen begehrt und gut bezahlt. Zahmes Geflügel wenig verändert. Fische: Zufuhren schwächer, Geschäft flau, Preise weichend. Butter: Still, Preise nachgebend. Käse: Etwas lebhafter. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Geschäft still, Preise unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 55—60, IIa 47—53, IIIa 38—45, IV. 34 bis 36, Kalbfleisch Ia 50—65 M., IIa 30—47, Hammelfleisch Ia 47—52, IIa 33—45, Schweinefleisch 50—57 M., Bakonier 47—48 M., Russisches 44 M., Serbisches — M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m Knochen 65—80 M., do. ohne Knochen 80—100 M., Lachsschinken —,— M., Speck, geräuchert do. 56—65 M., harte Schlackwurst 110—120 M., Gänsebrüste 160—180 per 50 Kilo.

Wild. Rothwild per ½ Kilo 0,33—0,34 M., do. leichtes 37 Pf., Damwild per ½ Kilo 33—48 Pf., Rehwild Ia. per ½ Kilo 0,51—0,62 M., do. IIa. per ½ Kilo 45—50 Pf., Kaninchen p. Stück — Pf., Hasen Ia. p. Stück 2,40—2,85 M., IIa 2,00—2,20 M.

Wildgeflügel. Fasanenhähne 3,00—4,35 M., Waldschnepfen — M., Auerhähne —,— M., Birkwild —,— M., Krammetsvögel — M. p. Stück.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. —,— M., Enten galizische do. —,— Mk., do. inländ. 1,10 M., Puten do. — Mk., Hühner, alte do. — M., do. junge — M., Tauben do. — M., Perlhühner — Mk.

Fische. Hechte, p. 50 Kilogramm 45—50 M., do. große 41 M., Zander 70—84 M., Barsche 55 M., Karpfen, große 80 M., do. mittelgroße 64—68 M., do. kleine 51 bis 55 M., Schleie 80 M., Bleie 35—49 M., Aland 45—50 M., bunte Fische (Plötze) 17—30 M., Aale, große, 110 M., do. mittelgroße 70 M., do. kleine 50 M., Raape — M., Karauschen — M., Roddow —,— M., Wels 35 Mark.

Schaltthiere. Hummern matt, per 50 Kilo 130—167 M., Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock —8 M., do. 11—12 Ctm. do. 4 M., do. 10 Ctm. do. 2 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 113—120 M., IIa. do. 108—112 M geringere Hofbutter 105—107 M., Landbutter 93—105 M., Galiz. — M., Margarine — M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 4,50 M., Prima Kisteneier mit 8½ Proz. oder 2 Schock p. Kiste Rabatt — M.

Gemüse. Kartoffeln, runde weiße per 50 Kilogr. 2,00 Mark, Zwiebeln per 50 Kilogramm 7,00—7,50 Mark, Knoblauch per 50 Kilo —18 M., Mohrrüben junge, per Bund 0,10—0,15 M., Petersilie p. Bund 5—10 Pf., Champignon per ½ Kilo 0,75—1,00 M., Porree, p. Schock 0,75—1,25 M., Spinat p. 7 Kilo 1,50 M., Meerrettig, neuer, per Schock 12 bis 18 M., Kürbis per 50 Kilo 5,00—7,00 M., Rettige, junge, hies. p. Schock 1—1,50 M., Junger Wirsingkohl, p. 50 Kilo 7—7,50 M., Sellerie, p. Schock 6—7 M., Weißkohl pro 50 Kilo 3—3,50 M., Grünkohl, p. 7½ Kilo 0,50 M.

Obst. Aepfel, Borsdorfer p. 30 Kg. 12—15 M., Kochbirnen p. 35 Kilo 10—11 M., Weintrauben, spanische in Sextos ca. 20 Kilo netto 25—35 M., Zitronen, Messina 300 Stück 14—17 M.

Bromberg, 17. Dez. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 135—144 M., feinster über Notiz. — Roggen 110—116 M. feinster über Notiz. — Gerste nach Qualität 120—126 M — Brau- 130—140 M. — Erbsen, Futter- 125—138 M. — Kocherbsen 140—170 M. — Hafer 135—142 M. — Spiritus 70er 29,50 Mark.

Stettin, 17. Dez. Wetter: Trübe. Temperatur + 5 Gr. R., Barom. 769 Mm. Wind: SW.

Weizen matt, per 1000 Kilogramm loko 140—148 M., per Dez. 147,5 M. Gd., per April-Mai 151 M. Br. u. Gd., per Mai-Juni 152,5 M. Br. — Roggen matt, per 1000 Kilogramm loko 120—125 M., per Dez. 127,5 M. nom., per April-Mai 131 M. bez., per Mai-Juni 132,5 M. Br. u. Gd. — Hafer per 1000 Kilogr. loko Pomm. 128—135 M. — Spiritus ruhig. per 10000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 30 M. bez., per Dez. 70er 29,3 M. nom., per April-Mai 70er 31 M. Br. u. Gd., per Mai-Juni 70er 31,4 M. Br. u. Gd. — Angemeldet nichts. — Regulirungspreise: Weizen 147,5 M., Roggen 127,5 M., Spiritus 70er 29,3 M.

Landmarkt. Weizen 145—148 M., Roggen 124—126 M., Gerste 128—132 M., Hafer 140—144 M., Kartoffeln 30—34 M., Heu 2,5—3 M., Stroh 24—27 M. (Ostsee-Ztg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	16. Dez.	17. Dez.
Fein Brodraffinade	27,75 M.	27,75 M.
fein Brodraffinade	27,50 M	27,50 M.
Gem. Raffinade	27,25—28,00 M.	27,25—28,00 M.
Gem. Melis I.	26,25 M.	26,25 M.
Krystallzucker I.	—	—
Würfelzucker II	29,00 M.	29,00 M.

Tendenz am 17. Dezember, Vormittags 11 Uhr: Still.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	16. Dez.	17. Dez.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	14,40—14,60 M.	14,40—14,55 M.
dto. Rend. 88 Proz.	13,70—13,90 M.	13,70—13,90 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	10,75—11,80 M.	10,75—11,80 M

Tendenz am 17. Dezember, Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

** **Leipzig,** 17. Dez. [Wollbericht.] Kammzug-Termin-Handel. La Plata. Grundmuster B. p. Dezember 3,67½ M., p. Jan. 3,67½ M., p. Febr. 3,70 M., p. März 3,72½ M., p. April 3,72½ M., p. Mai 3,75 M., p. Juni 3,77½ M., p. Juli 3,80 M., p. August 3,82½ M., per September 3,85 M., per Oktober 3,85 M., per November 3,87½ M. Umsatz 35 000 Kilogramm.

Telegraphische Börsenberichte.

Frankfurt a. M., 17. Dez. (Schlußkurse). Ruhig. Lond. Wechsel 20,335, 4proz. Reichsanleihe 107,10, österr. Silberrente 82,10, 4⅕proz. Papierrente 82,60, do. 4proz. Goldrente 98,40, 1860er Loose 126,40. 4proz. ung. Goldrente 96,00, Italiener 92,30, 1880er Russen 97,00, 3. Orientanl. 66,20, unifiz. Egypter 99,75*), konv. Türken 21,60, 4proz. türk. Anl. 86,60, 3proz. port. Anl. 21,50, 5proz. serb. Rente 76,00, 5proz. amort. Rumänier 96,80, 5proz. konsol. Mexik. 77,00*), Böhm. Westbahn 294,40, Böhm. Nordb. 155,50, Franzosen —, Galizier 183½, Gotthardbahn 153,70, Lombarden 79⅞, Lübeck-Büchen 137,00, Nordwestbahn 178⅜, Kreditaktien 265¾, Darmstädter 131,30, Mitteld. Kredit 96,00, Reichsb. 149,20, Disk.-Kommandit 177,50, Dresdner Bank 137,90, Pariser Wechsel 80,866, Wiener Wechsel 169,22, serbische Tabaksrente 76,00, Bochum. Gußstahl 114,30, Dortmund. Union 51,10, Harpener Bergwerk 122,90, Hibernia 105,50, 4proz. Spanier 64,30, Mainzer 109,80

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 265⅞. Disk.-Kommandit 177,40, Berliner Handelsgesellschaft 132,50.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 19. Dez. Gegenüber der Nachricht, daß in Petersburg eine Antwort Deutschlands auf die letzte russische Auslassung über die deutsch-russischen Unterhandlungen eingegangen sei, wird unterrichteterseits bemerkt, es sei nichts davon bekannt, daß bisher in die Erörterung des materiellen Inhalts der neulichen russischen Vorschläge eingetreten sei.

Paris, 19. Dez. Emanuel Arene hat dem ehemaligen Polizeipräfekten Andraux, welcher, wie bekannt, der „Libre parole" mitgetheilt haben soll, daß Rouvier, Jules Roche und Emanuel Arene Panamachecks erhalten haben, eine Herausforderung zum Duell zugehen lassen.

Wie die „Lanterne" meldet, beabsichtigt der Deputirte Jumel die Regierung zu interpelliren, wie der in das Archiv des Kriegsministeriums gehörige Brief Löwes in die Hände des Schwiegersohnes Boulangers, des Hauptmanns Driant, gelangt ist.

Ferrieres, 19. Dez. Alphonse Rothschild erhielt auf der Jagd durch einen Prellschuß etwas Blei in das rechte Auge. Die ärztliche Untersuchung ergab einen befriedigenden Zustand.

London, 19. Dez. Der Naturforscher Richard Owen ist gestern gestorben.

Berlin, 19. Dez. Unter den dem Gesundheitsamte vom 17. Dez. bis 19. Dez. gemeldeten Cholerafällen aus Hamburg wurde laut Mittheilung vom 14. Dez. die Cholera nachträglich bei zwei Personen festgestellt, welche am 12. Dez. bezw. 13. Dez. erkrankten.

Börse zu Posen.

Posen, 19. Dez. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 48,30, (70er) 28,80. (Loko ohne Faß) (50er) 48,30, (70er) 28,80.
Posen, 19. Dez. [Privat-Bericht.] Wetter: mild.
Spiritus geschäftslos. Loko ohne Faß (50er) 48,30, (70er) 28,80.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 19. Dezember.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W. M.	Pf.	mittl. W. M.	Pf.	ord. W. M.	Pf.
Weizen	14	40	14	—	13	50
Roggen	12	10	11	90	11	70
Gerste	14	20	12	90	12	20
Hafer	13	20	12	80	—	—
Kartoffeln	3	60	3	—	—	—

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 19. Dezember 1892.

Gegenstand			gute W. M.	Pf.	mittel W. M.	Pf.	gering. W. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	14	40	14	—	13	40	13	83
	niedrigster		14	20	13	80	13	20		
Roggen	höchster		12	30	11	80	11	40	11	72
	niedrigster		12	—	11	60	11	20		
Gerste	höchster		12	20	11	80	11	40	11	67
	niedrigster		12	—	11	60	11	—		
Hafer	höchster		14	—	13	60	13	20	13	50
	niedrigster		13	80	13	40	13	—		

Andere Artikel.

		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.			höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte M.	Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	4	50	4	—	4	25	Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	30	1	20	1	25
Krumm-		—	—	—	—	—	—	Schweinefleisch		1	40	1	30	1	35
Heu		7	—	6	—	6	50	Kalbfleisch		1	40	1	30	1	35
Erbsen		—	—	—	—	—	—	Hammelfl.		1	30	1	20	1	25
Linsen		—	—	—	—	—	—	Speck		1	80	1	70	1	75
Bohnen		—	—	—	—	—	—	Butter		2	80	2	20	2	50
Kartoffeln		4	—	3	—	3	50	Rind Nierentalg		1	—	—	80	—	90
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.		1	40	1	30	1	35	Eier p. Schck.		3	80	3	70	3	75

Börsen-Telegramme.

Berlin, 19. Dezember. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.17			Not.v.17
Weizen fester			**Spiritus** behauptet		
do. Dezember	148 —	147 50	70er loko ohne Faß	31 50	31 40
do. April-Mai	152 —	151 25	70er Dez.-Jan.	30 50	30 40
			70er Jan.-Febr.	— —	— —
Roggen fester			70er April-Mai	31 80	31 80
do. Dezember	134 25	133 50	70er Mai-Juni	32 10	32 10
do. April-Mai	134 75	134 —	70er Juni-Juli	32 60	32 50
Rüböl still			50er loko ohne Faß	51 —	50 90
do. Dez.-Jan.	49 40	49 50	**Hafer**		
do. April-Mai	49 75	49 75	do. Dezember	142 25	141 25

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 40 000 Ltr., (50er) —000 Ltr.

Berlin, 19. Dezember. **Schluß-Kurse.**

			Not.v.17
Weizen pr. Dezember		148 25	147 75
do. April-Mai		151 75	151 75
Roggen pr. Dezember		135 50	133 50
do. April-Mai		135 —	134 25
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen)			Not.v.17
do.	70er loko	31 50	31 40
do.	70er Dez.-Jan.	30 50	30 40
do.	70er Jan.-Febr	— —	30 50
do.	70er April-Mai	31 90	31 70
do.	70er Mai-Juni	32 20	32 10
do.	70er Juni-Juli	32 70	32 60
do.	50er loko	51 —	50 90

		Not.v.17			Not.v.17
Dt.3% Reichs-Anl.	85 90	85 90	Poln. 5% Pfdbrf.	63 50	63 50
Konsolid. 4% Anl.	106 75	106 75	do. Liquid.-Pfdbrf.	62 10	62 10
do. 3½% „	100 10	100 10	Ungar. 4% Goldr.	96 10	96 10
Pos. 4% Pfandbrf.	101 60	101 60	do. 5% Papierr.	85 25	85 20
Pos. 3½% do.	96 50	96 60	Oestr. Kred.-Akt. (Ultimo)	167 25	167 10
Pos. Rentenbriefe	102 90	102 75	Lombarden (Ultimo)	39 10	39 10
Pos. Prov.-Oblig.	95 80	95 80	Disk.-Kommandit (Ultimo)	177 75	177 40
Oesterr. Banknoten	169 30	169 50			
do. Silberrente	82 25	82 10	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	203 —	202 80	behauptet		
R.4½%Bodk.Pfdbr.	99 10	99 —			

Ostpr. Südb.E.S.A	68 80	68 75	Schwarzkopf	219 —	219 —
Mainz. Ludwhf. do.	110 25	110 —	Dortm.St.-Pr.L.A.	57 —	57 —
Marienb-Mlaw. do.	57 50	57 60	Gelsenkirch. Kohlen	133 25	131 90
Griech. 4% Goldr.	49 25	49 75	Inowrazl. Steinsalz	34 10	34 —
Italienische Rente	92 50	92 40	Ultimo:		
Mexik. neue A. 1890	77 25	77 30	Jt. Mittelm.E.St.A.	103 —	103 75
Russ.4% kf. Anl. 1880	97 10	97 10	Schweizer Zentr.	115 40	115 30
do. zw. Orient-Anl.	64 10	64 30	Warsch. Wiener	97 50	198 —
Rum. 4% Anl. 1880	82 —	81 90	Berl. Handelsgesell.	133 10	132 50
Serbische R. 1885	75 90	75 90	Deutsche Bank-Akt.	158 40	158 10
Türk. 1% kons. Anl.	21 90	21 75	Königs- u. Laurah.	94 90	94 80
Disk. Komm. B. A.	178 25	177 50	Bochumer Gußstahl	119 6.	118 30
Pos. Spritfabr. B. A.	— —	— —			

Nachbörse: Kredit 167 10, Diskonto-Kommandit 177 40
Russische Noten 203 —.

Stettin, 19. Dezember. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt.v.17.			Not.v.17
Weizen unveränd.			**Spiritus** matt		
do. Dezember	147 50	147 50	per 70 M. Abg.	29 60	30 —
do. April-Mai	150 50	151 —	„ Dezember „	29 3.	29 30
Roggen unveränd.			„ April-Mai „	30 8.	31 —
do. Dezember	128 —	127 50	**Petroleum** *)		
do. April-Mai	131 —	131 —	do. per loko	10 10	10 10
Rüböl geschäftslos					
do. Dezember	50 50	50 50			
do. April-Mai	51 —	51 —			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ pCt.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 18. Dez. Mittags 0,32 Meter
„ „ 19. „ Morgens 0,52 „
„ „ 19. „ Mittags 0,52 „

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen